

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 35: St. Galler Villen wachgeküsst

**Rubrik:** Unvorhergesehenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Huhn im Haus!

Text: Danielle Fischer



Nutztiere im Wohnzimmer? In unseren Breitengraden gehören Ziegen, Rinder und Hühner auf die Wiese oder in den Stall. Ganz anders in Ostafrika – dort ist es in ländlichen Regionen üblich, dass sie sich mit allen anderen Bewohnern im gemeinsamen Wohnraum aufhalten. Das hat Vorteile. Die Tiere sind drinnen sicher vor Wildtieren und werden durch den Rauch aus der Kochstelle in der Raummitte desinfiziert. In kalten Regionen geben sie nachts Wärme ab, man spart daher Feuerholz. Eine sinnvolle, da energiesparende Massnahme also, die zudem noch zum Landschaftsschutz beiträgt, weil sie die Abholzung verhindert.

Die Kehrseite der Medaille ist, dass Tiere Krankheiten auf den Mensch übertragen. Zwischen 2005 und 2008 wurden anlässlich der in China und Europa grassierenden Vogelseuche in Ostafrika teure Kampagnen gegen die Tierhaltung in Wohnräumen durchgeführt – sehr zum Unverständnis der Bevölkerung. Ob das Virus je auf dem Kontinent angekommen ist, darüber gibt es nur Spekulationen. Den meisten Menschen in Afrika braucht man punkto effizientem Umgang mit Ressourcen nichts vorzumachen. Im Gegenteil, vielleicht können wir von ihnen lernen – wir müssen uns ja nicht gleich mit den Kühen vom Nachbarhof schlafen legen. •